

„Berufliche Weiterbildung für sozial-pädagogische Fachkräfte“ | Förderinstrument 2

# Abschlussbericht „Fokus Medienbildung“

Kurzversion



## **WeTeK Berlin gGmbH**

Medienzentrum Pankow  
Hosemannstr. 14  
10409 Berlin  
Telefon: +49 30 225 01 34 80  
medienbildung@wetek.de  
[www.wetek.de](http://www.wetek.de)

## **BITS 21 im fjs e. V.**

Marchlewskistraße 27,  
10243 Berlin  
Telefon: +49 30 278 62 95  
info@bits21.de  
[www.bits21.de](http://www.bits21.de)

## Einleitung

Die rasante Entwicklung digitaler Technologien hat einen tiefgreifenden Einfluss auf die pädagogische Arbeit und besonders auf die Begleitung junger Menschen. Pädagogische Fachkräfte befinden sich in Zeiten dieses digitalen Wandels, sind von sich ständig verändernden Medienlandschaften umgeben und zusätzlich den Herausforderungen der Pandemie ausgesetzt.

Die Leitidee in der Umsetzung von Förderprogrammen durch die WeTeK gGmbH und BITS 21 im fjs e. V. ist daher über die letzten Jahre stets dieselbe geblieben: In einer Welt, in der Informationen und Kommunikation über verschiedene Medienkanäle vermittelt werden, ist es von entscheidender Relevanz, Menschen aller Altersgruppen in der sicheren und sinnvollen Nutzung von Medien zu schulen und ihre Medienkompetenz zu stärken.

## Fokus Medienbildung

Unter dem Namen „Fokus Medienbildung“ setzten WeTeK Berlin gGmbH und BITS 21 im fjs e. V. in Kooperation ein umfangreiches medienpädagogisches Weiterbildungsprogramm für pädagogische Fachkräfte im Land Berlin um. Im Zeitraum vom 15.07.2019 bis 14.07.2023 wurde es im Förderinstrument 2 „Berufliche Weiterbildung für sozial-pädagogische Fachkräfte“ aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie finanziert. Das Förderprogramm war in zwei Schwerpunkte (LOSE) unterteilt. LOS 1 richtete sich an pädagogische Fachkräfte im frühkindlichen Bereich und LOS 2 richtete sich an alle Fachkräfte, die mit Kindern ab dem schulfähigen Alter und Jugendlichen in den unterschiedlichsten Handlungsfeldern der offenen Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Horten und Schulsozialarbeit tätig sind.

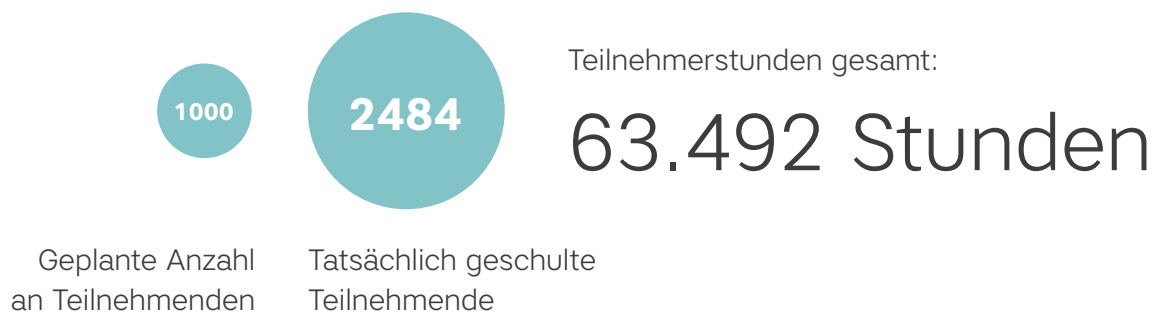
Ziel war es, Medien- und medienpädagogische und Kompetenzen pädagogischer Fachkräfte zu erweitern und das Gelernte in der pädagogischen Praxis zu verankern, um Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung zu selbstbestimmten, kreativen, kritischen, verantwortungsbewussten und aktiven Mitgliedern einer digitalisierten Gesellschaft zu unterstützen.

## Projektevaluation und Erfolge

Fokus Medienbildung blickt auf einen sehr erfolgreichen Förderzeitraum zurück. Auf inhaltlicher Ebene leisteten die Fortbildungsbausteine die nötige Unterstützungsarbeit, um die Fachkräfte insbesondere in Krisenzeiten kompetent zu machen und Fähigkeiten im Umgang mit digitalen Medienwelten zu herauszubilden.

Insgesamt wurden weitaus mehr Fachkräfte mit dem Fortbildungsprogramm erreicht als ursprünglich geplant. So wurden im frühkindlichen Bereich (LOS 1) statt 1000 Personen mit 2484 mehr als doppelt so viele Personen geschult. Im Jugendbereich (LOS 2) profitierten statt 1000 Personen 1936 Teilnehmende von dem breiten Seminarangebot.

## Frühkindlicher Bereich (LOS 1)



## Jugendbereich (LOS 2)



Eine besondere Herausforderung stellten die Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19 Pandemie dar. Beide Träger stellten ihr Seminarangebot in Rekordzeit auf Online-Fortbildungen um. Didaktisch gesehen erforderte dies eine Anpassung der Lehrmethoden, um das Engagement und die Interaktion der Lernenden aufrechtzuerhalten. Auch die generell angespannte Personalsituation in den Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe hatte einen Einfluss auf das Fortbildungsgeschehen. Für die ohnehin aus verschiedenen Gründen unter Personalmangel leidenden Teams verschärfte sich die Situation während der Pandemie durch einen zusätzlich erhöhten Krankenstand.

In der gemeinsamen Lenkungsrunde der Fachstelle und Fachreferent\*innen aus dem Kita- und Jugendbereich der SenBJF, der EFG GmbH und den beiden Partnern von Fokus Medienbildung, fand in regelmäßigen Abständen zweimal jährlich das Projektcontrolling statt. Die enge Einbindung der Verwaltung auf inhaltlicher Ebene machte sich äußerst positiv bemerkbar, wenn es darum ging fachliche Schwerpunkte zu setzen, Absprachen zu treffen, um auch während der Pandemie funktionsfähig zu bleiben, Umsetzungszahlen zu erklären und entsprechend Kontingente im Projektverlauf anzupassen.

## Erkenntnisse und Handlungsbedarfe

Die Auseinandersetzung mit Medienpädagogik und Medienbildung in den Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe hängt stark mit den äußeren Umständen, der allgemeinen gesellschaftlichen Lage und den Arbeitsbedingungen zusammen. Insgesamt hat die Pandemie den Fortbildungsbetrieb vor erhebliche Herausforderungen gestellt, aber sie hat auch gezeigt, wie anpassungsfähig Bildungseinrichtungen und Lernende sein können. Die erworbenen Erfahrungen und Technologien werden höchstwahrscheinlich langfristige Auswirkungen auf die Art und Weise haben, wie Fachkräfte sich zukünftig weiterbilden werden – mit einer stärkeren Integration von Online-Lernen und hybriden Ansätzen, die die Vorteile der Präsenzveranstaltungen und der digitalen Bildung kombinieren.

(Sozial)pädagogische Fachkräfte werden mit Blick auf die digitale Transformation auch weiterhin vor vielen Herausforderungen stehen und müssen in den unterschiedlichen Arbeitsfeldern differenzierte Anforderungen im Umgang mit Medien und den damit verbundenen Chancen sowie Risikodimensionen berücksichtigen. Fehlende Medienkonzepte und Digitalstrategien innerhalb der Einrichtungen und Träger begünstigten Ängste und Vorbehalte. Hier fehlt es oft auch an Expertise in Leitungspositionen. Doch nur, wenn Einrichtungen medienpädagogische Leitlinien und Konzepte haben, auf die sich die Fachkräfte stützen können, wird ein sicherer Handlungsrahmen in einer komplexen Welt für sie geschaffen.

Fachkräfte profitieren hier von der Beständigkeit der umgesetzten Fortbildungsangebote von „Fokus Medienbildung“. Der kontinuierlich und über die vergangenen sieben Jahre gewachsenen und überaus eingespielten Kooperation zwischen der WeTeK Berlin gGmbH und BITS 21 im fjs e. V. steht allem voran die beständige Erkenntnis, dass Medienkompetenz kontinuierlich gestärkt und eine der wichtigsten Querschnittskompetenzen der Gegenwart darstellt. Die langjährige Zusammenarbeit ist für die Fachkräfte ein wesentlicher Garant für die nötige Sicherheit und Beständigkeit, die von ihnen selbst gefordert ist. Insbesondere der Umgang mit Künstlicher Intelligenz wird in den kommenden Jahren ein wachsendes Thema und eine der wichtigsten Zukunftskompetenzen werden und benötigt eine frühzeitige Begleitung und Heranführung. Einen wichtigen Baustein stellt daher die Verstetigung medienpädagogischer Weiterbildungen über Landes- und Bundesmittel im Land Berlin dar, um pädagogische Fachkräfte auch in sich stetig wandelnden Zeiten kompetent zu unterstützen.

Eine Medienpädagogik, die vornehmlich mediale Aspekte fokussiert, erscheint nicht mehr zeitgemäß. Was widersprüchlich klingt, wird verständlich, wenn Medien – inklusive ihrer Nutzung wie auch der Auseinandersetzung mit ihnen – nicht mehr additiv betrachtet werden können, sondern als untrennbar verbunden mit dem Kontext, in dem sie in Gebrauch genommen werden bzw. eine Relevanz erhalten. Medienbildung und -pädagogik muss folglich in der frühkindlichen Bildung zusammen mit den anderen Bildungsbereichen des Berliner Bildungsprogramms gedacht werden und im Jugendbereich interdisziplinär mit z. B. Demokratie-, Politischer- und kultureller Bildung angegangen werden.

Für eine komplementäre Medienbildung ist die Beteiligung aller Akteur\*innen erforderlich. So können sich Handlungsfelder mit Blick auf ihre jeweiligen Aufgaben und Stärken in Bezug auf eine nachhaltige Verankerung zeitgemäßer und bedarfsorientierter Medienbildung ergänzen.

Das Projekt wurde gefördert aus Mitteln der Europäischen Union (Europäischer Sozialfonds) und der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie.

